

11.03.2014
036b



P R E S S E M I T T E I L U N G

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Bianka Mohr,

**Leiterin der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz,**

im Pressegespräch „Bundesweite Ministranten-Wallfahrt nach Rom im August 2014“

am 11. März 2014 in Münster

zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

Bei einer Wallfahrt spielt der Weg eine Rolle, weil er durchaus mühsam ist, und das ist sicher für die weite Reise der Ministrantinnen und Ministranten auf ihrer Wallfahrt in die Hitze Roms auch der Fall. Mehr noch aber spielt er eine Rolle, weil das Unterwegssein auf der Wallfahrt durch Zeiten des Gebets und Zeiten der Stille geprägt ist. Getragen werden die Pilgerinnen und Pilger aber vor allem durch die Erfahrung der Gemeinschaft des Pilgerns und das gemeinsame Ziel: Die Nähe Gottes zu finden und mit ihm neu aufzubrechen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in diesem Jahr auf den Weg nach Rom machen, werden diese Erfahrung der Gemeinschaft erleben, wenn sie die Gräber der Apostel Petrus und Paulus besuchen und den Petersdom besichtigen, wenn sie Gottesdienst feiern und gemeinsamen Pilgerwegen folgen, wenn sie gegen die Hitze das ein oder andere Eis essen und Rom entdecken.

In einer ganz besonderen Abendaudienz wird Papst Franziskus die Pilgergemeinschaft teilen, er wird die Messdienerinnen und Messdiener auf dem Petersplatz willkommen heißen, mit ihnen beten, ein buntes Glaubensfest feiern und sie in ihrem Dienst segnen. Ganz sicher lässt die Aussicht auf dieses gemeinsame Gebet mit dem Heiligen Vater in der besonderen Atmosphäre des Petersplatzes die Vorfreude der Minis noch einmal wachsen.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103 -0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Die meist zwischen 14 und 18 Jahre alten Pilgerinnen und Pilger kommen aus den 26 deutschen Diözesen. Von Montag bis Freitag, 4. bis 8. August 2014, werden viele der diözesanen Wallfahrtsgruppen in Rom sein. Reise- und Unterbringungsorganisation sowie die einzelnen Programmpunkte des Rahmenprogramms der Wallfahrtswoche sind je nach Diözese unterschiedlich. Sie reichen von eigenen diözesanen Anfangs- und Schlussgottesdiensten in verschiedenen Kirchen über geistliche Tagesimpulse, Andachten und Pilgerwege bis hin zu Sightseeing und Ausflügen ans Meer.

Die Erfahrung der Gemeinschaft ist für die Wallfahrt wie für den Dienst der Ministrantinnen und Ministranten konstitutiv, deshalb werden die einzelnen Programmteile immer wieder auf unterschiedlichen Ebenen angeboten: als Pfarreigruppe, als Bus- oder Hotelgruppe, in der mehrere Pfarreien zusammengeführt sind, und als diözesane Gemeinschaft. Das pastorale Anliegen hinter dieser differenzierten Struktur ist die Stärkung der Identifikation mit der Gemeinschaft und die Hoffnung, dass das gemeinsame Ministrieren die Jugendlichen aktuell und für ihr zukünftiges Leben prägt.

Dass Jugendliche und junge Erwachsene durch den Dienst des Ministrierens quer über alle Pfarrei- und Regionsgrenzen in der Kirche miteinander verbunden sind, das macht als zweites zentrales Ereignis neben der Papstaudienz das sogenannte Blind Date erlebbar. An knapp 300 Orten in Rom werden Teilgruppen von Minis aus je drei unterschiedlichen Diözesen per Zufall mit einem Begegnungsprogramm zusammengeführt. „Ich gehöre zu einer großen Gemeinschaft“ – auf diese Erfahrung freuen sich die Minis, das ist für junge Menschen eines der Kennzeichen für die weltumspannende Kirche. Sie wollen andere Jugendliche kennenlernen, sie wollen die tollen Erlebnisse bei der Begegnung mit Papst Franziskus und in Rom teilen.

Ausdruck dieser spannenden und fröhlichen Suche nach anderen Menschen, die den eigenen Weg teilen, ist auch das unter den Pilgerinnen und Pilgern beliebte Tauschen der Pilgertücher untereinander. Die Tücher tragen das Logo der Wallfahrt. Zunächst sind die Tücher Zeichen der Weite der Gemeinschaft, indem sie anhand ihrer Farben die Zugehörigkeit zu Kirchenprovinzen und darin durch verschiedenfarbige Aufdrucke des Wallfahrtslogos zum jeweiligen Bistum ausweisen.

Mit zunehmender Dauer der Wallfahrt werden der Austausch und damit die bunte Vielfalt auf den Straßen und Plätzen Roms quer durch die Pilgergruppen bildhaft. Der Tausch der Tücher lässt sichtbar werden, dass die jungen Menschen in der Gemeinschaft der Minis nicht nur Liturgie, sondern Kirche mitgestalten – eine junge Kirche, die dafür steht, frei sein zu können und selbst anzupacken, die dafür einsteht, Gott auf den Wegen der Wallfahrt und des Lebens immer wieder zu begegnen.

Wir freuen uns darauf!